

## Presseinformation

### **Mensch bleiben, trotz allem: eine Geschichte aus dem historischen Palästina**

#### ***Ich, der Sohn von Giosuè Calaciura***

„Offenbar ist Gott ein reiches, launisches Kind. Unser Leid ist für ihn ein Spiel.“ Dreißigjährig blickt Giosuè Calaciuras Protagonist, Jesus sein Name, auf sein Leben in einem Land zurück, das von der römischen Besatzung, Hungersnöten, vielfachen Verheerungen gebeutelt ist. Als Kind ist er mit den Eltern auf der Flucht, über seinem Heranwachsen schwebt ein Geheimnis, mit dem auch das plötzliche Verschwinden seines Vaters Josef zusammenhängt. Er macht sich auf die Suche, auf eine abenteuerliche Wanderschaft, unter anderem als Mitglied einer Gauklertruppe, auch um herauszufinden: Stimmt es, wie die Verwandten munkeln, dass seine schweigsame junge Mutter, die unausgesprochen große Erwartungen an ihn hat, von einem römischen Soldaten vergewaltigt wurde, er gar nicht der Sohn seines Vaters ist? Eine Gewalt, die sich fortpflanzt, ausbreitet, ihre Verwüstungen im äußeren Geschehen wie tief in der Seele fortsetzt.

Calaciura führt seinen empfindsamen, verletzlichen Protagonisten an Grenzen und darüber hinaus, lässt ihn das glühende Erwachen der Liebe, die frömmelnde Duckmäuserei der Erwachsenen, die grausame Ängstlichkeit der Herrschenden, den Fanatismus als Grundübel kennenlernen, aber auch mit existenziellem Verlorensein und seinen eigenen Dämonen kämpfen, mit dem, was „wild und unbezwingbar“ nur zum ihm gehört, „meine persönlichen Bestien, die aus mir herausbrechen würden, um nach den anderen zu schnappen“. Den Vater findet Jesus nicht, dafür aber vielfältig gespiegelte Vaterfiguren, kurzzeitig eine Frau, die sich den herrschenden Rollenbildern widersetzt, und zuletzt eine neuartige Gemeinschaft. Ein intensiver, sprachmächtiger Roman (Ü Judith Krieg) über einen, der vom Glauben abfällt, auch an die Menschen, und dennoch versucht, selbst Mensch zu bleiben. Eine Geschichte vom Verlieren, Loslassen, Überwinden – aber auch von der Schönheit und von der Hoffnung, die trotz allem unsichtbar in der Asche keimt.

**Giosuè Calaciura**, geb. 1960 in Palermo, Journalist (unter anderem für Rai 3), hat auch als Koch gearbeitet, und ist heute preisgekrönter Schriftsteller: „Auf den historischen Märkten in Palermo wurde ich mir der Dringlichkeit bewusst, einer Menschheit, die kein Gehör findet, als Erzähler eine Stimme zu geben.“ Sein Werk ist ins Spanische und Französische übersetzt. Auf Deutsch liegt bereits vor: *Die Kinder des Borgo Vecchio* (Aufbau).

**Giosuè Calaciura**

Ich, der Sohn

Roman aus dem Italienischen von Judith Krieg

304 S., 24 € [D], 24,70 € [A]

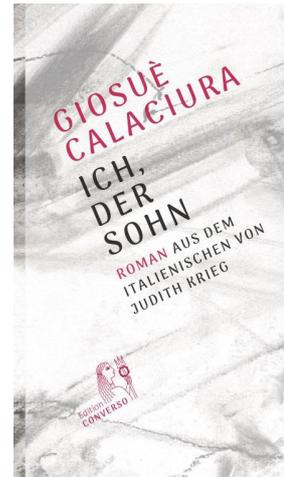
ISBN 978-3-949558-20-7

**ET 6. Juni 2024**

**Pressekontakt und Rezensionsexemplare:**

presse@edition-converso.com; 07083 933 15 64

www.edition-converso.com



Das Buch ist Teil des Projekts „Grenzenloses Mittelmeer – ein vielsprachig gewobener Teppich“, das von der EU gefördert wird.



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**